

## Gewinn- und Verlust-Rechnungen

	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
<b>Debet</b>	RM	RM	RM	RM	RM
General-Unkosten	1 135 871	1 249 837	1 011 222	789 412	—
Löhne und Gehälter	} 810 550	628 474	658 839	534 239	1 715 405
Soziale Abgaben					158 569
Besitzsteuern	—	—	—	—	127 461
Zinsen	—	—	—	—	94 229
Abschreibungen	387 347	411 975	422 230	260 474	203 524
Wertminderung von Lagerbeständen	—	—	—	148 783	—
Übrige Aufwendungen	—	—	—	—	1 923 135
Gewinn	552 847	—	—	—	5 015
Betriebsverlust	—	—	—	191 360	—
Summa	2 886 615	2 290 288	2 092 291	1 924 268	4 227 339
<b>Kredit</b>					
Gewinn-Vortrag vom Vorjahr	56 837	60 215	—	—	—
Fabrikations-Überschuß abzügl. aller Unkosten und Abschreibungen	2 680 770	1 563 295	1 750 506	—	—
Brutto Fabrikationsertrag	—	—	—	—	4 097 045
Einnahmen aus Beteiligungen und Pachten	149 007	163 504	71 590	77 643	21 950
Sonstige Erträge	—	—	—	—	20 447
Außerordentl. Erträge	—	—	—	—	87 897
Rest-Vergütung für verkaufte Röhrenquote	—	—	—	1 846 625	—
Reichschädigung	—	147 008	—	—	—
Verlust	—	356 264	270 194	—	—
Summa	2 886 615	2 290 288	2 092 291	1 924 268	4 227 339

Bezüge des Vorst. u. A.-R. in 1932: 84 500 RM. bzw. 6000 RM.

**Großaktionäre:** Mannesmannröhren - Werke, Düsseldorf, Dr.-Ing. e. h. Rud. Kronenberg, Haus Kronenberg, Immigrath; Deutsche Bank u. Disconto-Ges.

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	163	135	102	58	38.75	24%
Niedrigster	95	97	31.50	23	17½	9%
Letzter	122	98	32%	23.25	28	24%

Zugelassen in Berlin im Jahre 1897. — Wiederzulassung des herabgesetzten A.-K. (nom. 4 200 000 RM) erfolgte Juni 1933.

**Dividenden:** 8 5 0 0 0 0%

**Angestellte u. Arbeiter:** 1931—1933: 1200, 800, 1000.

**Umsätze** (einschl. Verkäufe an abhäng. Gesellschaften) 1930—1932 (in Mill. RM): 12.17, 8.46, 6.16.

**Gewinn-Verteilung:** 1928: Gewinn 552 847 RM (Div. 472 500, Tant. 20 132, Vortrag 60 215). — 1929: Verlust 356 264 (aus R.-F. gedeckt). — 1930: Verlust 270 194 RM (aus R.-F. gedeckt). — 1931: Verlust 191 360 RM (durch Sanier. beseitigt). — 1932: Gewinn 5015 RM (Vortrag).

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Die Weltwirtschaftskrise hat sich im verflossenen Geschäftsjahr noch vergrößert und den Geschäftsumfang unseres Unternehmens weiter herabgedrückt. Die Widerstände, die sich dem ungehinderten Welthandelsverkehr entgegenstellten, sind ständig gewachsen, so daß wir eine Reihe von Auslandsmärkten, auch solche, die wir in den letzten Jahren in aussichtsreiche Bearbeitung genommen hatten, nahezu ganz oder völlig aufgeben mußten. Das hat sich dahin ausgewirkt, daß der für die Ausfuhr

bestimmte Teil unseres Absatzes sich gegenüber dem Vorjahre um 45 %, gegenüber dem Jahre 1930 sogar um 60 % verringert hat. Auch das Inlandgeschäft hat eine weitere Schrumpfung erfahren, die allerdings geringer als der Rückgang des Auslandgeschäftes geblieben ist. Immerhin sind wir auch hier im Jahresdurchschnitt um nahezu ein Fünftel hinter den Ziffern des Vorjahres zurückgeblieben. Wir verweisen auf den gänzlich darniederliegenden Baumarkt sowie auf die in ihrem Erzeugungsprogramm wiederum zurückgegangene Automobilindustrie: zwei Wirtschaftszweige, für die unsere Werkstätten in großem Umfange arbeiten. Lediglich der Fahrradmarkt hat eine nicht unerfreuliche Belebung erfahren. Der Kampf um den verringerten Bedarf brachte sowohl im Inlande wie im Auslande verschärfte und vielfach ungesunde Wettbewerbsverhältnisse mit sich. Insbesondere auf den Auslandsmärkten wären Opfer in dem eingetretenen Umfange nicht immer nötig gewesen, wenn die in Frage kommenden deutschen Wirtschaftszweige mehr Gemeinschaftssinn gezeigt hätten. Hierdurch hat das Preisniveau mit wenigen Ausnahmen ein weiteres Absinken erfahren. Erst um die Mitte der zweiten Hälfte des verflossenen Jahres kam die absinkende Kurve zum Stillstand, und es machte sich ein, wenn auch nur leichtes, Ansteigen bemerkbar. Diese Linie hat sich mit einer kurzen Unterbrechung bis jetzt erfreulicherweise fortgesetzt. Unser ganzes Bestreben mußte demgemäß auf eine zunehmende Senkung der Selbstkosten gerichtet sein; diese ist uns gelungen. Trotz der starken Umsatzschrumpfung konnten wir das Geschäftsjahr ohne Verlust abschließen.

## Hugo Linder, Delta-Werk Aktiengesellschaft.

Sitz in Solingen, Gasstraße 16—18.

**Vorstand:** Karl Biermann, Wilhelm Braß.

**Aufsichtsrat:** Vors.: Bank-Dir. Leo Müllenmeister, Solingen; Stellv.: Rechtsanw. Dr. Karl Rasche, Düsseldorf; Bank-Dir. Hermann Ziegemeier, Berlin; Fabrik-Dir. Hermann Windmüller, Wuppertal-Elberfeld.

**Gegründet:** 20./10. 1928; eingetragen 28./12. 1928.

**Zweck:** Herstellung und Vertrieb von Stahl-, Eisen- und Metallwaren jeder Art sowie die Beteiligung an ähnlichen und verwandten Unternehmungen.

**Kapital:** 100 000 RM in 100 Aktien zu 1000 RM, übernommen von den Gründern zu pari.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbjahr. — Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

**Bilanz am 31. Dez. 1932:** Aktiva: Kasse 649, Postscheckguth. 1467, Reichsbankgiro 154, Bankguth. 9299, Außenstände 146 788, H. Kaufmann & Söhne G. m. b. H. 487, Muster 5138, Konsignationswaren 12 423, Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 13 040, halbfertige Erzeugnisse 136 292, Fertigwaren 131 922, Mobilien 8188, Maschinen 1124, Beteiligung 202 574, (Bürgschaft 500), Entwertung 26 000, Verlust (Vortr. aus 1931 44 030, Verlust in 1932 29 263) 73 293. — Passiva: A.-K. 100 000, langfristige Darlehn 502 574, Bankschulden 109 729, (Bürgschaft 500), Akzente 16 753, Buchschulden 37 336, Uebergangskonto 2447. Sa. 768 839 RM.

**Gewinn- u. Verlust-Rechnung:** Debet: Löhne u. Gehälter 223 651, soziale Lasten 18 729, Vermögens-